

SPD-ORTSVEREIN METTERNICH- BUBENHEIM

Metternich-Bubenheim

SPD

NEWSLETTER JUNI 2022



DIESE AUSGABE

Phillipp-Dott-Weg

Universität Koblenz

Kirmesplatz Metternich

Hochwasserschutz

Radtour durch Bubenheim

Kirmesplatz: Wie geht's weiter?

Der Kirmesplatz liegt im Herzen Metternichs, fristet sein Dasein aber die längste Zeit im Jahr als Parkplatz. Im vergangenen Sommer hat unser Ortsverein die Metternicher*innen deshalb nach ihrer Meinung gefragt: Sollte der Kirmesplatz erneuert werden? Wie würden wir uns ein ideales Dorfzentrum vorstellen? Die meisten Antwortenden wünschten sich, dass der Platz lebendiger wird. Er sollte mehr Grün und ruhige Sitzgelegenheiten zum Austausch bieten.

Diese Idee hat unser Ortsverein gemeinsam mit der SPD-Stadtratsfraktion in die Haushaltsplanung der Stadt eingebracht. Als nächsten Schritt werden eine Planung und eine Förderung benötigt. Für eine erste Planung hat sich der Architekt Jochen Becker bereit erklärt, der auch schon an der ersten Ideenvisualisierung beteiligt war. Einen Fördertopf könnte das Land bereitstellen: Hier befindet sich die OV-Vorsitzende Anna Köbberling im Austausch mit Innenminister Roger Lewentz und mit Oberbürgermeister David Langner. Das Ziel ist es, das Projekt Kirmesplatz in ein Sonderförderprogramm aufzunehmen.

Liebe Genoss*innen,

heute erhaltet Ihr die erste Ausgabe eines Newsletters für unseren Ortsverein. Nach der langen Zeit ohne Präsenzveranstaltungen möchten wir alle Mitglieder über aktuelle Aktivitäten unseres Ortsvereins auf dem Laufenden halten. Den Newsletter werden wir ca. einmal im Quartal veröffentlichen. Ich würde mich sehr freuen, wenn er Euch zum Nachdenken und zum Mitmachen anregt. Wir brauchen Eure Ideen!

Auch während der Pandemie sind wir aktiv geblieben. Die Umgestaltung des Kirmesplatzes in Metternich ist ein Projekt, das wir seit dem vergangenen Jahr verfolgen. Es geht nun in die nächste Runde und nimmt hoffentlich schnell konkrete Formen an. Mit dem Philipp-Dott-Weg zwischen Metternich und Güls haben wir dagegen schon eine Idee in die Tat umsetzen können, wie Ihr vielleicht an den neuen Straßenschildern bereits sehen konntet.

Mitten in Metternich etabliert sich die Universität als wichtiger Forschungsstandort im nördlichen Rheinland-Pfalz. Ihr findet hier einen kleinen Überblick dazu, was das eigentlich bedeutet. In unserem Ortsverein haben sich außerdem viele Mitglieder gewünscht, den kleineren Teil – nämlich Bubenheim – etwas näher kennenzulernen. Mit den Anliegen vor Ort haben wir uns während einer schönen Fahrradtour beschäftigt.

Ich hoffe, dass der Newsletter auf Euer Interesse stößt. Gebt uns gerne Feedback per Mail an info@spd-metternich-bubenheim.de oder – noch besser – persönlich bei unserem gemeinsamen Sommerfest, zu dem alle Mitglieder am 20. September um 18 Uhr an der Alten Windmühle herzlich eingeladen sind! Eure



Philipp-Dott-Weg eingeweiht



Zum 50. Todestag des Metternicher Künstlers Philipp Dott hatte unser SPD-Ortsverein vor zwei Jahren die Idee, das Andenken an Dott mit einer Straßenbenennung zu ehren. Nachdem der Stadtrat schon im Dezember grünes Licht für die Benennung des Moselufers zwischen Metternich und Güls gegeben hatte, sehen Spaziergänger*innen nun schon seit einigen Wochen das Straßenschild „Philipp-Dott-Weg“, das den Beginn des Wegs gegenüber vom Weinhaus Schwaab markiert. „Die Zusammenarbeit von Politik und Verwaltung hat hervorragend funktioniert. Besonders schön ist der gewählte Weg: die Verbindung der Stadtteile, in denen Philipp Dotts Kunst bis heute am sichtbarsten ist“, so die OV-Vorsitzende Anna Köbberling.

Auch wenn sich Dotts Arbeiten, besonders seine „Sgrafitti“, bis heute großer Beliebtheit erfreuen, könnte der Philipp-Dott-Weg in Zukunft auch dazu beitragen, seine Kunst etwa auch Feriengästen näherzubringen. Die Leiterin der Philipp-Dott-Sammlung, Marita Warnke, plant daher die Installation eines Sgrafitto am Moselufer. Es zeigt eine Pietà, also ein Vesperbild. Eine Möglichkeit wäre hier die Einlassung in den Boden am Philipp-Dott-Weg.

Universität gut gerüstet

Die Koblenzer Uni wird ab dem 01.01.2023 endlich eigenständig sein, so viel steht fest. Was einst mit dem Konversionsprojekt „Campus Koblenz-Metternich“ auf dem Gelände der ehemaligen Pionier-Kaserne mit vorsichtigen Schritten zu laufen begann, ist heute längst erwachsen geworden. Kurzer Blick zurück: Die von 1950 bis 1953 an der Winainger Straße in Metternich errichtete Kaserne wurde zunächst bis 1956 von den Franzosen genutzt. Anschließend war sie dann bis zu ihrer Aufgabe im Jahre 1994 Heimat des Pionierbataillons 320 der Bundeswehr. Das Land Rheinland-Pfalz erwarb das Gelände 1995 und führte eine Grundsanierung sowie diverse Umbaumaßnahmen durch. Etwa drei Jahre später begann der sukzessive Umzug vom alten Universitätsstandort im Stadtteil Oberwerth in die ersten fertigen Gebäude A und B des neugeschaffenen Campus. Das ist jetzt fast 25 Jahre her! Seit kurzem bereits ist ein neues Hinweisschild – rotes Logo auf weißem Grund – am Eingang des Geländes in Metternich angebracht. Darauf zu lesen steht die künftige Maxime der Universität Koblenz "uk – weiter:denken".

Um hier nur einige markante Leuchtturmprojekte zu nennen, die gerade nach den letzten beiden Jahren Pandemieerfahrung von richtungsweisender Bedeutung sind: 182.000 € für die Anschaffung moderner digitaler Bibliotheksmanagementsysteme; 200.000 € für die Weiterführung des Projekts "KuLaDig-RLP" zur Erfassung von kulturellem Erbe; 500.000 € für die Anschaffung eines Kryo-Rasterelektronenmikroskops für Bioanalytik u.a. hinsichtlich Covid-19.

Ortsverein auf Radtour durch Bubenheim



Mit Metternich und Bubenheim besteht unser Ortsverein aus einem sehr großen und einem kleinen Stadtteil. Viele Metternicher*innen haben sich daher gewünscht, mehr über Bubenheim zu erfahren. Deshalb haben am 1. Juni Vorstandsmitglieder unter der Führung von Rudolf Kehr eine Radtour durch Bubenheim unternommen.

Es wurden Stellen im Stadtteil angefahren, wie etwa die geplanten Baugebiete, die Entwicklungsflächen der ehemaligen Hundeschule oder das für die neue Kita vorgesehene Grundstück der ehemaligen Kirmeswiese.

Hochwasser: Vorsorge und Schutz

Extreme Wetterereignisse kommen zum Glück selten vor. Im vergangenen Jahr hat die Flut im Ahrtal uns allen vor Augen geführt, wie plötzlich eine Katastrophe eintreten kann. Vorsorge ist deshalb der beste Schutz: Im Mai hat die Stadtentwässerung Koblenz gemeinsam mit dem Ingenieur Dr. Kaj Lippert Erkenntnisse zu möglichen Problemen präsentiert, die auf Metternich im Fall von Hochwasser oder Starkregen zukommen können.

Aus den Modellen ergeben sich besonders im Fall von Starkregenereignissen Probleme, die auch über den Bereich des Moselufers hinausgehen. Überflutungsgefahren seien vor allem oberhalb der Trierer Straße und oberhalb des Metternicher Felds hoch. Die Trierer Straße und die Oberdorfstraße – ebenso wie die Geisbachstraße – haben demnach auch den Abfluss aus der Hanglage zu bewältigen. Im Bereich des BWZK und des Sportplatzes könnte sich das Wasser zudem hoch stauen.

Angeichts von solchen unwahrscheinlichen, aber möglichen Gefahren ist eine ausgewogene Vorbereitung wichtig. Metternicher*innen können sich bei der Stadt über die Risiken in der eigenen Straße informieren. Zudem werden in den Bereichen der Trierer Straße und der Geisbachstraße Rückhaltemöglichkeiten für Niederschlagswasser geprüft. Öffentlicher Verkehrsraum muss auch als Notwasserweg bedacht werden: Bei gefährdeten Straßen soll daher zukünftig auf Bordsteinabsenkungen verzichtet werden.

Vorsorge fängt aber immer bei den eigenen Vorbereitungen an. Hinweise zu den aktuellen Risikoberechnungen und Verhaltenstipps zum Thema Hochwasserschutz finden sich jederzeit abrufbar auf den Seiten der Stadt Koblenz (<http://www.koblenz.de/hws>).